



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald  
International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 3834 420 11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Schön, Miriam Julianna
E-Mail	miriamjulianna.schoen@stud.uni-greifswald.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	B.Sc. Landschaftsökologie und Naturschutz International
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Auslandspraktikum
Zielland/ Stadt	Griechenland/ Samos
Gastinstitution	Archipelagos Institute of Marine Conservation
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2019 - 06/2019

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine Motivation ein Praktikum beim Archipelagos Institute of Marine Conservation anzutreten war in erster Linie einen Einblick in die Arbeit eines wissenschaftlichen Instituts in Europa zu bekommen und an Forschungsprojekten zum Zwecke des Naturschutzes mitzuarbeiten. Ich wollte dabei sowohl Erfahrung im Design von Forschungsprojekten als auch in der Feldarbeit und der Datenauswertung sammeln. Ein anderer ausschlaggebender Grund war, die Forderung meines Curriculums nach einem Auslandspraktikum mit einer Dauer von 5 Monaten zu erfüllen. Des Weiteren wollte ich Erfahrung im Ausland sammeln, meine interkulturellen Kompetenzen ausbauen und meine fachspezifischen Fremdsprachenkenntnisse in Englisch erweitern.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Durch die Webseite bin ich auf das Archipelagos Institute of Marine Conservation aufmerksam geworden. Nachdem ich Informationen über die geforderten Bewerbungsunterlagen eingeholt und meine Bewerbung eingereicht hatte, habe ich sehr zügig eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch über Skype erhalten. Das Bewerbungsgespräch fand schon zwei Tage später statt und noch während des Gesprächs habe ich eine mündliche Zusage erhalten. Im Anschluss wurde mir sofort weiteres Informationsmaterial sowie der Praktikumsvertrag zugeschickt. Um die Finanzierung meines Praktikums zu sichern habe ich mich parallel um ein erasmus+ Stipendium für Auslandspraktika beworben. Da der Beginn meines Praktikums außerhalb der Touristensaison war, bin ich mit einer Linienmaschine von Berlin nach Samos geflogen und musste aufgrund der spärlichen Flugverbindungen im Frühjahr auf dem Hinflug eine Zwischenübernachtung in Athen Nähe des Flughafens in Kauf nehmen. Für die Dauer meines Aufenthalts in Griechenland habe ich im Vorfeld eine Langzeitauslandskrankenversicherung abgeschlossen. Außerdem habe ich die Versicherungssumme meiner privaten Unfallversicherung erhöht, da mir beim Durchlesen der Verträge aufgefallen war, dass die von Archipelagos abgeschlossene Versicherungssumme relativ niedrig ist. Zusammen mit dem Praktikumsvertrag habe ich eine Packliste mit Dingen, die man mitbringen sollte, zugeschickt bekommen. Vor allem das Moskitonetz hat sich dabei als sehr nützlich erwiesen. Meinen Weg vom Flughafen auf Samos zur Forschungsstation habe ich vor Ort spontan organisiert indem ich mit dem Taxi gefahren bin. Es war nicht notwendig einen speziellen Handyvertrag abzuschließen, da in Griechenland das EU-Roaming gilt, allerdings ist Samos sehr nah an der Türkei. Aus diesem Grund muss man aufpassen, dass sich das Handy nicht ins türkische Netz einwählt, weil das sehr schnell ziemlich teuer wird.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Während meines fünfmonatigen Pflichtpraktikums war ich im Forschungsinstitut auf Samos untergebracht und habe dort an mehreren verschiedenen Projekten über Goldschakale mitgearbeitet. Zu Beginn meines Praktikums habe ich in einem Projekt am Flughafen von Samos mitgewirkt, bei dem es um das Monitoring und Management der dortigen Goldschakalpopulation ging. Wenige Wochen später habe ich mit Unterstützung meiner Teamleiter ein eigenes Projekt initiiert und dann auch durchgeführt. Dabei ging es um das bioakustische Monitoring von Goldschakalen auf der Insel Samos. Zum einen konnte damit die Verbreitung und Häufigkeit der Subpopulation bestimmt werden, andererseits wurde das aufgenommene Heulen für die bioakustische Analyse verwendet, um die Lautäußerungen der Goldschakale zu studieren. Darauf aufbauend habe ich ein weiteres Forschungsprojekt initiiert, in dem es um die Vermeidung von Verkehrsunfällen mit Goldschakalen ging. Während meines gesamten Praktikums habe ich am Projekt über die Nahrungsökologie des Goldschakals mitgearbeitet. Dabei ging es um den anthropogenen Einfluss auf die Nahrungszusammensetzung des Goldschakals auf Samos. Außerdem habe ich bei der Autopsie von mehreren Goldschakalen mitgearbeitet. Bei zwei Projekten habe ich an der Erstellung von Protokollen, Präsentationen und Berichten sowie der Vorbereitung von zwei wissenschaftlichen Postern für verschiedene Konferenzen mitgewirkt.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In der Arbeitszeit und auch in der Freizeit habe ich fast ausschließlich in Englisch gesprochen. Auch geschäftliche Korrespondenzen, Berichte und Protokolle wurden immer in Englisch verfasst. Seit dem Beginn meiner Schulzeit wurde ich in Englisch unterrichtet. Zu Beginn meines Praktikums musste ich mich bei den Muttersprachlern in Englisch erst einmal an die Geschwindigkeit und den Akzent gewöhnen, aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase hatte ich keine Probleme mehr. Mit den Einheimischen vor Ort habe ich hauptsächlich in Englisch kommuniziert. Durch mein Auslandspraktikum konnte ich meine Englischkenntnisse in Wort und Schrift verbessern sowie fachspezifisches Vokabular erlernen. Neben meinem Praktikum habe ich fünf Monate lang zweimal wöchentlich am Griechischunterricht teilgenommen, der vom Archipelagos Institute of Marine Conservation angeboten wurde. Dabei habe ich gelernt, mich in einfachen Alltagssituationen auf griechisch auszudrücken.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)**

Während meines Praktikums habe ich die Griechen als offene und freundliche Menschen erlebt. Zum Teil sind sie noch relativ traditionell was den Glauben und ihre Wert- und Moralvorstellungen angeht. Typisch für den mediterranen Raum wird an Herausforderungen oft optimistisch herangegangen und Probleme werden häufig vorübergehend gelöst. Aufgrund der Wirtschaftskrise herrscht in Griechenland eine hohe Arbeitslosigkeit und die Löhne sind niedrig. Die meisten Menschen leben daher unter einfachen Bedingungen und ohne viel Luxus. Während meines Praktikums war ich in einem Vierbettzimmer mit drei weiteren europäischen Studentinnen im Hauptgebäude der Forschungsstation in Samos untergebracht. Die Zimmer waren im Allgemeinen sehr einfach ausgestattet und sind besonders im Winter nicht komfortabel. Alle Praktikanten wurden zentral gepflegt.

In meiner Freizeit habe ich häufig gemeinsam mit anderen Praktikanten längere Ausflüge in die Umgebung unternommen und die Insel erkundet. In meiner Urlaubszeit habe ich gemeinsam mit einer Kollegin aus Großbritannien einen mehrtägigen Trip nach Athen und Delphi unternommen, dabei konnten wir die griechische Kultur besser kennenlernen und einen Eindruck vom griechischen Festland erhalten. Wir haben sowohl die antiken Sehenswürdigkeiten besichtigt als auch einen Eindruck vom Leben der jungen Leute und Studenten bekommen.

Zu Beginn war ich etwas enttäuscht, da die Internetseite viele Dinge verspricht, die Situation dort vor Ort allerdings komplett anders ist. Allerdings hätte ich nicht erwartet, dass ich dort die Möglichkeit bekomme so viel selbständig zu arbeiten und meine eigenen Forschungsprojekte zu initiieren. Einerseits hatte dies Vorteile, da ich meine eigenen Erfahrungen sammeln konnte, andererseits hätte ich bestimmt von einer professionellen fachlichen Anleitung profitiert. Sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung und die Auswertung der Feldarbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Insgesamt denke ich, dass ich dort viel dazugelernt habe und erste Erfahrungen in diesem Bereich der Forschung sammeln konnte. Innerhalb meines fünfmonatigen Praktikums konnte ich einen guten Eindruck von meinem Gastland und der Organisation sowie in das Arbeitsfeld Forschung bekommen. Ich denke dieses Praktikum wird mir bei Entscheidungen in der späteren Berufswahl behilflich sein und hat mich darin bestärkt einen Masterstudiengang im Bereich Biodiversität, Ökologie und Naturschutz anzustreben.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)**

Für ein Praktikum im Mittelmeerraum kann ich einen Zeitraum im Frühjahr empfehlen, da zu dieser Zeit noch angenehme Temperaturen herrschen und es im Allgemeinen noch nicht so touristisch ist wie im Sommer. Wichtig ist eine rechtzeitige Bewerbung bei der Praktikumsinstitution sowie um ein Erasmus+ Stipendium. Außerdem macht es aus Kostengründen Sinn die Flüge so früh wie möglich zu buchen. Bei mir haben die in der Schule und im Studium erworbenen Sprachkenntnisse in Englisch (B2) ausgereicht. Des Weiteren kann ich empfehlen eine Langzeitauslandskrankenversicherung abzuschließen.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.